



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Mai 2009

zur Konfirmation

Wir sind Kirche !

Kirche – das sind nicht die Ansprüche, die wir an eine gut organisierte Institution stellen. Es ist nicht nur eine perfekte Konfirmationsfeier – wenn es so etwas überhaupt gibt. Es ist auch nicht nur ein ständig besetztes Pfarramt oder eine Pfarrerin mit immer offenen Ohren. Kirche ist nicht ein Gegenüber, an das wir Ansprüche stellen. Sondern:

Kirche sind immer wir alle! Die Gemeinschaft, die wir leben, der Glaube, der

uns trägt, die Sorgen, die wir teilen, die Freude, die wir ausstrahlen. Wir sind Kirche:

-Weil Gott uns zu seiner Kirche gerufen hat, als wir getauft wurden.

-Weil er uns schon angenommen hat, als wir noch gar nicht Ja sagen konnten zu ihm.

-Weil er uns liebt, können wir Liebe weitergeben.

-Weil er uns annimmt, können wir Gemeinschaft erfahren. Er glaubt schon lange an uns und in der Konfirmation wollen auch wir unseren Weg mit ihm nochmals bekräftigen. Wir alle sind Kirche – und in der Konfirmation sagen wir Ja dazu – und das ist gut so!



Mensch, wo bist du? Es ist Gott, der den Menschen so anruft. «Mensch, wo bist du?» Wer so angesprochen ist, der ist ja gerade nicht da. Er stellt sich nicht der Verantwortung, er versteckt sich. So wie die beiden ersten Menschen der Bibel, wie Adam und Eva, denen die Frage gilt. Aber heute ist damit nicht mehr nur ein bestimmter Mensch angesprochen, Jede und Jeder kann damit gemeint sein; nicht zuletzt auch du und ich, die Konfirmanden im speziellen, wir alle.

Mehr als 3000 Jahre ist die Geschichte aus dem Paradiesgarten alt; doch sie erzählt noch heute aktuell, wie wir Menschen sind. «Der Sündenfall» steht in den meisten Bibeln über der Geschichte, doch das Wort Sünde oder Schuld kommt in der Geschichte gar nicht vor. Worum geht es dann eigentlich? Darum, dass Adam und Eva, indem sie das Verbot Gottes überschreiten, zu Menschen werden, die selbst entscheiden. Die eigenmächtige Entscheidung öffnet ihnen die Augen: Von nun an müssen sie selbst wissen, was gut ist und was böse. Doch Gott lässt die Sache nicht einfach auf sich beruhen. Er geht den Menschen nach, sucht sie auf in ihrem Versteck. «Mensch, wo bist du?» – die Frage enthält beides: Gott ruft den Menschen bei seiner Verantwortung, und zugleich heißt das: Gott lässt den Menschen nicht allein. Der Mensch fällt nicht heraus aus Gottes Fürsorge, aber als autonome Person ist er zugleich verantwortlich für sein Tun und hat die Konsequenzen zu tragen. *tb*



Kolumne



Heinz Jaun, Innereriz

Christ sein

Wir sind Christen. So denken wir. Wir sind getauft, haben den kirchlichen Unterricht besucht, sind konfirmiert. Wir haben in der Kirche geheiratet, gehen ab und zu in die Predigt und werden einmal in der Kirche zu Grabe getragen.

Sind wir darum wirklich Christen? Ist das alles, was es zum Christsein braucht? Gott hat in seiner unendlichen Liebe beschlossen, uns durch Jesus Christus zu retten und uns unverdient in seine Herrlichkeit aufzunehmen.

Umsonst? Oder, vergebens? Nein! Nicht umsonst und nicht vergebens!! Gott will uns, uns, mit Haut und Haaren, mit Leib und Seele! Jetzt! Und jeden Tag! Immer!

Er verlangt von uns nur eines: Er will eine Beziehung zu uns. Mit uns. Für uns. Er will, dass wir mit ihm reden. Er will unser Vater, unser Bruder, unser Freund sein. Heute und morgen. Er will, dass wir uns mit ihm einlassen und mit Jesus, seinem Sohn, unserem auferstandenen Heiland. Er will, dass wir an den glauben, der sein Leben für uns gab. Und er will, dass wir uns zu ihm bekennen, so, dass man erkennt und hört, sieht und spürt: das ist ein Christ! Im Alltag, bei der Arbeit, in Politik und Wirtschaft, am Abend und am Morgen. Bekennen wir uns zu Christus. Seien wir Christen!

Heinz Jaun ist Mitglied des Kirchgemeinderates und zuständig für das Ressort: **OeME**, (Oekumene, Mission, Entwicklung)

Gottesdienste

- Sa 3.5. 9:30 Uhr **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri. Es singt **Helene Reichenbach**.
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- So 10.5. 10:30 Uhr **Gottesdienst** und Taufen zum Muttertag im Bieteweidli mit dem **Jodlerclub Siehen**.
- So 17.5. 9:30 Uhr **Gottesdienst** mit Stellvertreter.
- Do 21.5. 9:30 Uhr **1. Konfirmation** (Zuteilung der Konfirmanden siehe unten)
- So 24.5. 9:30 Uhr **2. Konfirmation** (Zuteilung der Konfirmanden siehe unten)
- So 31.5. 9:30 Uhr **Pfingst-Gottesdienst** und Abendmahl gemeinsam mit dem EGW, mit Thomas Burri und Giancarlo Voellmy zum Thema: «der Heilige Geist»
- So 7.6. 9:30 Uhr **KUW-Gottesdienst** der 4. Klasse mit Nadine Zurbrugg.
mit Kinderbetreuung im KG-Haus während dem Gottesdienst
- So 14.6. 9:30 Uhr **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri.

KUW - Termine

4. Klasse

Di	12. Mai	13:30 - 16:00	1. Block <i>(schulfrei)</i>
Di	12. Mai	20:00 Uhr	Elternabend
Mi	27. Mai	13:30 - 16:00	2. Block
Fr	29. Mai - So	31. Mai	Lager in Sigriswil
Sa	6. Juni	13:30 - 16:00	3. Block
So	7. Juni	9:30 Uhr	KUW-Gottesdienst

9. Klasse Sek. & Real

Mi	6. Mai	13:30 - 16:00	Konf.-Vorbereitung
Sa	16. Mai	9:00 - 11:30	Konf.-Vorbereitung
Mi	20. Mai	13:30 - 16:00	Konf.-Vorbereitung

weitere Angaben und Termine: www.kirche-schwarzenegg.ch

Senioren

Senioren Singen

Mo	11. Mai	14:00 - ca. 16:30
Mo	8. Juni	14:00 - ca. 16:30

Anlässe

Sonntag, 10. Mai 10:30 Uhr Bieteweidli, Eriz

Wiesen-Gottesdienst zum Muttertag

Dieses Jahr feiern wir gemeinsam mit dem **Jodlerclub Siehen** den Muttertags-Gottesdienst im Eriz. Weil die anschliessenden Festivitäten auf dem Schulhausareal Bieten stattfinden, wird auch der Gottesdienst in der Nähe sein. Parkplatz beim Schulhaus.

Dabei hoffen wir natürlich auf schönes Wetter. Sollte es aber nicht möglich sein, den Gottesdienst draussen abzuhalten, treffen wir uns um **10:30 Uhr** in der Kirche Schwarzenegg. Bei unsicherem Wetter gibt der Telefonbeantworter **033 453 0150** ab 8:00 Uhr Auskunft.

21. & 24. Mai 9:30 Uhr Kirche Schwarzenegg

Konfirmationen

Auch dieses Jahr bleiben nebst den geladenen Gästen praktisch keine zusätzlichen Plätze frei. Wir bitten um Ihr Verständnis und verweisen auf Gottesdienste in der Umgebung.

Konfirmanden 2009

In diesem Jahr werden 24 Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde konfirmiert, 14 Mädchen und 10 Knaben. Ich wünsche bereits an dieser Stelle allen viel Kraft, Lebensmut und Gottes Segen auf dem weiteren – nun schon etwas selbständigeren – Lebensweg. Pfr. Thomas Burri

am 21. Mai 2009

Simon Blatter, Unterschwand, Eriz
Michael Brand, Hauptstrasse, Unterl.
Manuela Bühler, Rötzihubel, Unterl.
Andrea Fehr, Kreuzweg, Unterl.
Rahel Frey, Geissegg, Eriz
Andreas Gerber, Linden, Oberl.
Sandra Gerber, Linden, Eriz
Brigitte Gyger, Limpach, Oberl.
Diana Krenger, Dachsegg, Unterl.
Ramona Kropf, Schwand, Oberl.
Sarah Meyer, Ried, Unterl.
Regula Scheuner, Saagihus, Oberei

am 24. Mai 2009

Monika Althaus, Allmend, Unterl.
Yves Eicher, Hohgant-Garage, Eriz
Tjark Furrer, Ried, Unterl.
Roger Krähenbühl, Aebnit, Unterl.
Dario Kropf, Kreuzweg, Unterl.
Severin Küenzi, Weier, Oberl.
Stefan Oesch, Fischbach, Oberl.
Manuela Pürro, Kreuzweg, Unterl.
Laura Reusser, Kreuzweg, Unterl.
Sarina Schröder, Stalden, Oberl.
Jasmin Siegenthaler, Post, Eriz
Kevin Wenger, Fischbach, Oberl.

am 14. Juni 2009

Livio Jaberg, Weier, Oberl.
in der Scherzligeirche in Thun



In der Konfirmation geschieht etwas Wunderbares, nur schwer in Worte zu fassen. Da beugt sich Gott tief hinunter und berührt einen Augenblick lang die Seele eines Menschen. Er segnet ihn und verspricht ihm seinen Schutz.

Jugend - Corner

Am Sonntag, 10. Mai feiert die Schweiz den Muttertag. Wie stehen Jugendliche zu diesem Tag? Was halten sie davon und beschenken sie ihre Mutter? Drei Mitglieder des Jugendtreffs (JT) geben Antworten.



Roger Stegmann (20)
Unterlangenegg
Im JT verantwortlich für die Musik

Am Muttertag gibt es bei uns meistens ein spezielles Mittagessen. Zudem erhält meine Mutter ein kleines Geschenk. Ich versuche jedes Jahr, wieder etwas anderes, spezielles zu schenken. Schwierig ist immer, dass Geschenk zu verstecken. Meine Mutter soll ja die Überraschung nicht vorher sehen. Ich finde alle Mütter haben es verdient, am Muttertag verwöhnt zu werden. Schade finde ich, dass der Vatertag nicht den gleichen Stellenwert hat.



Barbara Spring (27)
Gelterfingen
Hilft im JT beim Eingang und als Allrounderin

Als Kind bastelten wir in der Schule immer Geschenke für die Mutter. Auch unternahmen wir zusammen Ausflüge oder kochten gemeinsam. Heute erhält meine Mutter jedes Jahr ein kleines Geschenk. Ich finde den Muttertag eine schöne Idee. Es ist eine kleine Entschädigung für den ganzen Stress, den Mütter durchs Jahr haben. Ich hoffe, dass ich auch einmal verwöhnt werde, wenn ich mal Mutter werden sollte.



Philip Kropf (16)
Unterlangenegg
Im JT Mitglied des DJ-Teams

An diesem Tag ist bei uns ein gemeinsames Nachtessen Tradition. Auf den Tisch kommt meistens Raclette oder Fondue, einfach etwas nicht alltägliches. Als Geschenk kommen Pralinen immer gut an. Die Idee des Muttertag finde ich gut. Jede Mutter hat mal einen freien Tag verdient.

Jugendtreff Schwarzenegg

Rock n' Roll Party

Rock n' Roll ist das Thema am Jugendtreff-anlass am Freitag, 15. Mai. An diesem Abend wird der Rock n' Roll aufleben. Dazu gehören die passende Musik und ein extra inszeniertes Ambiente.

Triff dich mit Freunden und erlebe einen unvergesslichen Abend mit Rock n'Roll Feeling. Toll wäre es, wenn die Besucherinnen und Besucher in einem zum Thema passenden Outfit erscheinen.

Wann: Freitag, 15. Mai, 20.30 Uhr
Wo: Im JT Schwarzenegg
Wer: Alle ab 14. Jahren oder der 8. Kl.
Speziell: Gefragt ist ein Rock n' Roll Style.

Weitere Anlässe

Zudem ist der Jugendtreff geöffnet am:

Freitag, 1. Mai ab 20.30 Uhr
Freitag, 29. Mai ab 20.30 Uhr

www.jt-schwarzenegg.ch

Amtshandlungen

Taufen

- 1.3. **Angelina Gerber**
Ried, Unterlangenegg
- 1.3. **Matthias Jaun**
Hinterscheidzuun, Innereriz

Beerdigungen

- 6.3. **Ernst Bieri, 1914,**
Kreuzweg Unterlangenegg
- 19.3. **Rosa Siegenthaler-Hirschi, 1924**
Linden, Eriz

Hilfe für andere

Im März wurden die folgende Kollekten gesammelt:

Aktion Brot für Alle	399.-
Spitex	405.-
Weltgebetstag-Kollekte	306.-
Waldenser Kirche	153.-
Pfarramt. Hilfskasse	70.-
Synodalarzt: Kirchen im Ausland	35.-
Missionshilfswerke (WEC)	375.-

kirchliche Jugendarbeit

ACTIONGESCHICHTEN-SPASSPIEL

4. – 6. Klässler aufgepasst:

ein weiteres Treffen steht an

wann: **Mittwoch 13. Mai**
13.45 – 16.25

wo: Kirchgemeindehaus
mitnehmen: Kleider für Draussen,
bei Regen: Hausschuhe

Es wert bestimmt mega lässig, also chum und nimm au dini Fründe und Fründinne met! - Hesch e Frog? Denn lüt mer a.

Nadine Zurbrügg 033 676 1721

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Wenn aber der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, wird er Zeugnis ablegen über mich. Und auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir gewesen seid. Ich habe euch dies gesagt, damit ihr, wenn die Stunde kommt, euch daran erinnert, dass ich es euch gesagt habe.
Johannes 15,26 - 16,4

Jesus verlässt die Welt. Aber er lässt etwas zurück. Das Versprechen nämlich, dass sein Geist uns umgibt, umfängt und tröstet, was auch immer geschieht. Seine Jünger verharren im

Abschiedsschmerz, Jesus aber rührt sie an mit Worten, vielleicht mit seinen Händen, bestimmt aber mit dieser Aussicht: Der Tröster, der Heilige Geist, wird euch beistehen.

Und Beistand ist nötig. Die Welt tut weh. Den Glaubenden erst recht. Wie soll sich der Glaube bewähren oder gar erweisen, wenn überall Not und Leid und Armut wächst? Wie soll ein Glaubender in seinen Glauben bestehen, wenn immer die Ärmsten ausbaden müssen, was die Reichen anrichten, oft ohne es zu merken? Wie kann der Glaube helfen, den Tod derer

zu verstehen, die noch gar nicht richtig gelebt haben? Beistand ist nötig. Für die Jünger damals wie für uns heute.

Die wichtigste Hilfe ist immer Nähe. Ich bin bei euch, sagt Jesus. Auch wenn ihr mich nicht sehen könnt – ihr könnt mich hören in meinem Wort und schmecken in Brot und Wein. Meinen Geist werdet ihr fühlen, wenn ihr Erbarmen und Mitgefühl erlebt. In alledem werden die vielen Fragen des Glaubens vermutlich nicht alle beantwortet, aber manchmal überwunden. Überwunden durch einen Dank, der mich an Pfingsten ganz erfüllt.

Stimmen aus unserer Kirchgemeinde ...

Leserbrief zu den Gedanken von Carina Kammermann auf der Jugendseite in der Chucheposcht vom Februar 2009

Haarsträubende Bilder! Warum?

Wie wir in der Bibel lesen, ist Israel Gottes Volk und bleibt Gottes Volk.

Die Abgabe des Gazastreifens vor acht Jahren war ein grosser Fehler und brachte weder Dank noch Frieden. Immer wieder wurde Israel mit Raketen von der Hamas, der palästinenser Regierung, beschossen, in acht Jahren zehntausend Stück schlugen in Israel ein.

Was hatte Israel für eine Wahl, als sich zu wehren? Also gegen die Hamas, nicht gegen die schuldlosen Palästinenser!

Wer ist die Hamas? Eine Terror-Organisation die nichts anderes will, als Zerstörung, Krieg und die Vernichtung des Volkes Israel. Die sich verschanzt hinter Familien und Kindern, lebendige Schutzschilder. Ihre Waffenlager in Schulen, Wohnhäuser, in dicht besiedeltem Gebietlagerten und abfeuerten. Das Volk ist ihnen überhaupt nicht wichtig, wenn sie sich wehren, werden sie umgebracht. Ihre Kinder werden zu Terroristen ausgebildet.

Frage: ist ein Friede möglich bei solch einem Gegenüber? Ich denke: unmöglich!

Die Schuld am Krieg hat die Hamas und nicht wie die Medien lautstark verkünden Israel. Solange die Hamas besteht wird es keinen Frieden geben. Kaum hatte sich die israelische Armee vom Gaza zurück gezogen, fielen wieder die ersten Raketen auf ihr Land!

Ich wünsche Israel und den Palästinensern, dass sie Jesus Christus erkennen und Ihn erleben. Er ist's der wirklichen Frieden schenken kann.

Ich bin sehr dankbar mit Israel – dem Volk Gottes – verbunden zu sein.

Trudi Wenger, inner Chrützwäg



*Gott, von dir sich abwenden heisst fallen.
Zu dir sich hinwenden heisst aufstehen.
In dir bleiben heisst sicheren Bestand haben.
Gott, dich verlassen heisst sterben.
Zu dir heimkehren heisst neu zum Leben erwachen.
In dir weilen heisst leben.*

Augustinus

... und aus dem Rat

Kirchgemeindehaus-News

Im vergangenen Monat wurde der Lift fertig erstellt und in Betrieb genommen. Er ist rollstuhlgängig. Es ist eine Wohltat für viele ältere Menschen, denen das Treppenlaufen Mühe bereitet.

Nun können auch gehbehinderte Personen ungehindert an den Aktivitäten und Anlässen im Kirchgemeindehaus teil nehmen.

Momentan werden die Stirnfassaden isoliert und verputzt, sowie auf der Westseite im Saal ein Notausgang gemacht und eine Fluchttreppe montiert.

Ratsausflug

Am 1. Sonntag im April machte der Kirchgemeinderat mit den Ehepartnern seinen jährlichen Ausflug.

Im 1. Teil geht es ums Kennenlernen einer anderen Kirchgemeinde. Dieses Jahr war es Heimenschwand. Nach dem gemeinsamen Gottesdienstbesuch erhielten wir bei einem Apéro einen Einblick in die Arbeit und die Schwerpunkte unserer Nachbargemeinde.

Der 2. Teil dient jeweils der Gemeinschaftspflege des Rates. Bei einem gemütlichen Essen miteinander plaudern und austauschen bringt uns persönlich näher zusammen.

Mit lieben Grüssen
Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Carina Kammermann,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch